

LAUSITZER MUSIKSOMMER





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

das Jahr 2020 hält ein großes Musikerjubiläum bereit, den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven. Auch jenseits der Musikwelt gilt er als einer der bekanntesten Deutschen und in der Wirkung als Komponist ist er einer der Größten. Mit der Musik Beethovens eröffnet der Lausitzer Musiksommer und – so ist es Tradition – seine Musik wird neben die eines Oberlausitzer Zeitgenossen gestellt, um auch die Lausitz in den Fokus zu rücken. Der in Waltersdorf geborene Friedrich Schneider ist nicht nur Zeitgenosse Beethovens, er war Klaviersolist bei der Uraufführung Beethoven'scher Werke und als Komponist auch weit über Deutschland bekannt und geehrt.

Jubiläen sind nicht das Ein und Alles, aber sie geben Orientierung und deshalb geht der Lausitzer Musiksommer auf zwei weitere Jubilare des Jahres 2020 ein, die in der Lausitz und weit darüber hinaus prägend waren.

Dem Klang der Musik Raum geben, so könnte knapp das Anliegen von Johannes Biehle gelten, des vielseitigen Bautzener Kirchenmusikdirektors, Professors und Inhabers des ersten Lehrstuhls für Raumakustik. Als solcher war er u. a. am Bau des Großen Schauspielhauses von Max Reinhardt – dem späteren Friedrichstadtpalast – in Berlin beteiligt. Als Gründer und Leiter des »Lausitzer Musikfestes zu Bautzen« begründete er eine Tradition, die der Lausitzer Musiksommer seit 1994 fortsetzt. Anlässlich des 150. Geburtstages von Johannes Biehle widmet der Lausitzer Musiksommer ihm eine Vortragsveranstaltung und die 11. Auftragskomposition.

Geradezu allgegenwärtig ist heute der Begriff der Nachhaltigkeit. Auf den Kern seiner Bedeutung geht der Lausitzer Musiksommer zum 125. Geburtstag von Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch in Neschwitz ein. Als Forstwissenschaftler, in Tharandt und Göttingen tätig, errichtete er den ersten Dauerwald in der Oberlausitz und etablierte Neschwitz als Ort des Natur- und Tierschutzes. Bis heute strahlt diese Wirkung aus und so sind bei der großen Veranstaltung des Lausitzer Musiksommers in Neschwitz alle beteiligt, die den Dienst an Natur und Kultur mit viel Engagement und nachhaltig fortführen.

Das Programm des Lausitzer Musiksommers hält noch mehr abwechslungsreiche Veranstaltungen bereit: So finden die Gemüsebautradition in Zittau und der Dreißigjährige Krieg in Bautzen ein musikalisches Echo, es werden die Goldberg-Variationen Bachs modern interpretiert, auf der barocken Silbermannorgel von Crostau sind jazzige Klänge zu hören und es werden bekannte und neue Orte der Musik in der Lausitz zu erleben sein.

Ich wünsche Ihnen beim Lausitzer Musiksommer 2020 eindrucksvolle Musikerlebnisse und viel Vergnügen.

Ihr Alavandar Ahrans

Ihr Alexander Ahrens,
Oberbürgermeister der Stadt Bautzen

Alexander Ahrem

und Landschaft ist klein; doch groß ist der Unterschied zwischen den

Betrachtern.«

»Der Unterschied

zwischen Landschaft

Ralph Waldo Emerson





Im Lausitzer Musiksommer 2016 und 2018 fanden überaus erfolgreiche und sehr gut nachgefragte Chorakademien statt (bis zu 80 Teilnehmer aus Ostsachsen). Im Jahr 2020 soll eine Fortsetzung folgen. In der 11-wöchigen Chorakademie erhalten die Choristen eine intensive Stimmbildung und studieren ein Programm ein, welches am 29. August 2020 im Lausitzer Musiksommer in der Gröditzer Kirche zur Aufführung gebracht

Dem Anliegen des Lausitzer Musiksommers verpflichtet, hat der Ort ein Wörtchen mitzureden, wenn es um die musikalischinhaltliche Auswahl der Programme geht und Gröditz hat dabei eine Sonderstellung inne. Gröditz mit seiner Kirche und Turm ist nicht nur eine markante Landmarke in der Oberlausitz, der Ort bietet auch etliche kulturelle Anknüpfungspunkte. Schon der Ortsname (erstmals als Gradis für Burg erwähnt) nimmt

Bezug auf den Burgwall der Milzener, welcher, wie das schöne

Schloss, über der reizvollen Gröditzer Skala thront. 1564 wurde in Gröditz Wenzeslaus Warich geboren, der Luthers Katechismus in die sorbische Sprache übertrug. 1817 erblickte in Gröditz Johann August Miertsching das Licht der Welt, der als Herrnhuter Bruder, Missionar, Arktis- und Afrikareisender noch sehr viel von ihr er- und durchleben wird. Und schließlich brechen 1854 auch etliche Sorben aus Gröditz mit dem Pfarrer Jan Kilian in das ferne Texas auf, um dort eine neue Heimat zu finden. Diese Geschichte bietet genügend Ansätze für die Gestaltung eines abwechslungsreichen Programms der Akademie und des Konzertes.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, sich für die Chorakademie zu bewerben. Die Bewerbungsfrist beginnt am 1. Februar und endet am 29. Februar 2020. Ausführliche Informationen und die Ausschreibung zur Chorakademie erhalten Sie im Kulturbüro oder finden Sie unter

www.lausitzer-musiksommer.de

Chorakademie des Lausitzer Musiksommers 2020

»Das Volkslied – ein Schatz aus unserer Vergangenheit – ein Schatz zum Herzen«

Mit weltlichen Volksliedern und Jan Kilians Chorälen

KMD FRIEDEMANN BÖHME, Leitung STEPHANIE HAUPTFLEISCH, Stimmbildung GINA HENTSCH, Korrepetition

22. April bis 15. Juli 2020

wird.



Musikalischer Zeitsprung

Freitag, 14. August 2020 20.00 Uhr

> Bautzen / Budyšin Dom St. Petri

Vv.: 15,- € Kk.: 20,- / 15,- € Der Lausitzer Musiksommer eröffnet mit einem Konzert, das für einen musikalischen Schritt nach vorn steht. Noch unter dem Einfluss Mozarts und Haydns stehend, bahnen sich die Protagonisten dieses Konzertes ihren Weg von der Wiener Klassik in die Frühromantik. Das eint sie und ist Anlass, Ludwig van Beethoven, den großen Jubilar des Musikjahres 2020, mit Friedrich Schneider in einem Konzert zusammenzubringen – der Rheinländer und der Oberlausitzer an der Schwelle zur Moderne.



Beethoven (1770–1827) und Schneider (1786–1853) waren Zeitgenossen und in turbulenter Zeit geboren, die Revolution und schließlich Krieg nahezu folgerichtig vereinte. Die musikalische Vereinigung beider Musiker stellt sich her, als der hochbegabte Pianist Friedrich Schneider 1811 im Leipziger Gewandhaus Solist der Uraufführung von Beethovens 5. Klavierkonzert war. Beethovens Musik beeinflusste Schneider in seinen Klavierkompositionen sehr. Obwohl 2020 der Ehrenkranz Beethoven geflochten wird, soll hier Friedrich Schneider näher betrachtet werden: er und seine Musik sind in den Zeitläufen verblasst. In Walterdorf unter der Lausche geboren, erhielt er die



musikalische Ausbildung beim Vater und im nahen Zittauer Gymnasium, wo erste Kompositionen entstanden. 1805 begann Schneider sein Studium in Leipzig und übernahm Ämter; u.a. wurde er Organist der Thomaskirche, übernahm die Leitung der Singakademie und war ab 1817 Musikdirektor des Stadttheaters. 1822 folgte die Anstellung als Hofkapellmeister in Dessau, wo er bis ans Lebensende blieb. Seine Bedeutung im Musikleben wuchs rasch. Sein kompositorisches Werk erlangte hohe Beachtung und umfasste Oratorien, Sinfonien, Messen, Opern, Kammermusik, Lieder u.a.m. Von der Presse umjubelt, wurde er Ehrendoktor der Universitäten Halle und Leipzig und in Wien, Stockholm und New York Ehrenmitglied von Musikgesellschaften. Sein Geburtsort ehrt Friedrich Schneider mit einem Denkmal und einer Ausstellung und in Dessau wird der größte Teil des musikalischen Nachlasses sorgfältig bewahrt und gepflegt.





Das im Kurort Bad Brückenau residierende Bayerische Kammerorchester überzeugt seit der Gründung 1979 mit Musikprojekten zwischen regionaler Musiktradition und zeitgenössischer Musik und hat mit Musikern/Komponisten wie Dave Brubeck, Jacques Loussier, Peter Schreier, Mikis Theodorakis, Arvo Pärt, Karl-Heinz Stockhausen und Pierre Boulez zusammengearbeitet; in Bautzen dirigiert es der Leipziger Andreas Mitschke. Stark in der Chorarbeit, Chorsinfonik und Oper engagiert, leitete er 2011 das Verdi-Requiem in Dresden (mit dem 1. Kulturpreis der EKD ausgezeichnet), und Wagnerproduktionen u. a. bei den Wagnerfesttagen Leipzig, die OpenAir-Performance »Zum Licht« beim »Kirchentag auf dem

Weg« oder das Festkonzert zur »Festwoche der Reformation«. Mit namhaften Solisten und Orchestern wie der Staatskapelle Halle, der Jenaer Philharmonie, der Anhaltischen Philharmonie Dessau, der Sächsischen Bläserphilharmonie, dem Mendelssohn Kammerorchester u.a.m. arbeitet Andreas Mitschke zusammen. Mit dem von ihm gegründeten Jungen Mitteldeutschen Barockensemble (Chor und Orchester) realisierte er im Oktober 2018 die deutsche Erstaufführung von Händels »Messiah« nach dessen autographer Partitur.

www.kammerorchester.de www.andreasmitschke.de

Eröffnungskonzert – Lausitzer Musiksommer 2020

»Von Herzen zu Herzen«

Beethoven und Schneider – zwei große Frühromantiker vereint Anlässlich des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven

CHOR DES JUNGEN MITTELDEUTSCHEN BAROCKENSEMBLES
JOHANNA KNAUTH, Sopran
INGA JÄGER, Alt
STEPHAN SCHERPE, Tenor
MARTIN HÄSSLER, Bass
BAYERISCHES KAMMERORCHESTER BAD BRÜCKENAU
ANDREAS MITSCHKE, Leitung

Mit der Messe C-Dur von Ludwig van Beethoven und u. a. der Symphonie Nr. 17 von Friedrich Schneider



Sonnabend, 15. August 2020 13.30 bis 19.00 Uhr

> Neschwitz/Njeswačidło Schloss, Schlosspark und Neschwitzer Revier

Eintrittskarten werden separat für beide Veranstaltungsteile angeboten!

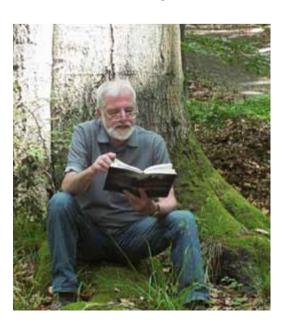
Karten für Exkursion, Ausstellungen und Führungen: 5,- € (Kinder bis 7 J. frei)

Karten für Vortrag und Konzert Vv.: 10,- € Kk.: 12,- / 10,- €

Um die Arbeit der beteiligten
Einrichtungen und Träger am
Erhalt und Schutz unserer
gemeinsamen Natur
andauernd zu unterstützen,
bitten wir um großzügige
Spenden!
Getränke und Speisen gegen
Bezahlung.

Nachhaltigkeit ist ein heute vielfach gebrauchter Begriff der Forstwirtschaft. Im Kern ist es das Festhalten an einer Balance zwischen Regeneration der natürlichen Ressource Wald und deren Verbrauch als Bedürfnis unserer Zivilisation. Erst durch das Festhalten ist also das Vor- und Nachhalten einer gedeihlichen Koexistenz von Natur und Mensch möglich und die Abweichung davon führt an ein Ende.

In Neschwitz hat das Vor- und Nachhalten von Kultur und Natur eine lange und lebendige Tradition. Ganz wesentlich in dieser Tradition ist Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch, der am 14. August 2020 seinen 125. Geburtstag hätte – ein Anlass, der Rolle dieses Jubilars in einer großen Veranstaltung nachzugehen. Alle aktiven Neschwitzer Protagonisten sind an deren



Gestaltung beteiligt. Vornan ist es die Gemeinde Neschwitz mit Schloss und Schlosspark und ihrer der Familie Vitinghoff-Riesch gewidmeten Ausstellung. Aus westfälischem Uradel stammend, trat Ende des 19. Jahrhunderts die Familie von Vietinghoff in das Erbe der Familie von Riesch und wurde Besitzer der Herrschaft Neschwitz. Unser Jubilar übernahm 1939 den Familienbesitz, aus dem er 1945 vertrieben wurde. Schon in den 1930ern setzte der Forstwissenschaftler Vietinghoff-Riesch im »Schatzkästlein«, einem Teil des Neschwitzer Reviers, sein Modell eines Dauerwaldes um, in dem er naturwüchsig nachhaltige Forstwirtschaft betrieb, Monokultur und Kahlschlag ausschloss. Dorthin führt die Exkursion mit dem Forstfachmann Dr. Dietrich Butter aus Neschwitz und Mario Keitel von der Naturschutzstation Neschwitz.

»Nachhaltigkeit – eine lebendige Tradition«

Niavis, Tschirnhaus und Vietinghoff-Riesch – drei Oberlausitzer Vordenker der Nachhaltigkeitsidee

ULRICH GROBER, Vortrag

Büchertisch in Naturschutzstation, jeweils 30 min. vor/nach dem Vortrag



Auch der Vogelschutz war dem Jubilar und Leiter der vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz 1930 in Schloss Neschwitz eingerichteten Vogelschutzwarte ein großes Anliegen. Heute realisiert die Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz und deren Förderverein die vielen Aufgaben eines europaweiten Vogelschutzes. Zu sehen ist diese Arbeit in einer anschaulichen Ausstellung und zu erleben in einer vogelkundlichen Parkführung, in der Vögeln und ihren Rufen im Schlosspark nachgespürt wird.

Ebenfalls im Schlosspark präsentiert die Naturschutzstation Neschwitz konkrete Formen des Naturund Vogelschutzes, die jeder verwirklichen kann und führt durch ihre Vogelpflegestation. Und schließlich werden die Kultur- und Heimatfreunde interessierte Besucher durch die Ausstellung des Neschwitzer

Heimatmuseums führen und Geschichte und Leben des Ortes vermitteln.

In einem Vortrag berichtet der bekannte Journalist und Buchautor Ulrich Grober über die wesentlichen Oberlausitzer Nachhaltigkeits-Akteure aus rund 450 Jahren Geschichte und stellt den Jubilar mit seinem Wirken in diese Traditionsreihe. Am Büchertisch können seine Bücher erworben und signiert werden. Musikalisch klingt der kurzweilige Tag mit dem Marais Consort aus. Das Barockquintett wird Kostbarkeiten englischer und deutscher Komponisten des 17. Jahrhunderts in schön abgewägten Tönen vortragen und die eine oder andere Blume erblühen und Vögel aufsteigen lassen – passend zu Ort und Anlass des besonderen Tages.

»Auch ich war in Arkadien«

Barocke Abendmusik unter feiernden Nymphen, Mänaden und schwirrenden Vögeln

MARAIS CONSORT

HANS-GEORG KRAMER, Viola da Gamba BRIAN FRANKLIN, Viola da Gamba KATHARINA HOLZHEY, Viola da Gamba IRENE KLEIN, Viola da Gamba INGELORE SCHUBERT, Cembalo

Werke von Anthony Holborne, William Byrd, Henry Purcell, Elway Bevin, Johann Kaspar Kerll, William Brade u. a.







Gemeinde Neschwitz



Naturschutzstation Neschwitz e.V.



Kultur- und Heimatfreunde Neschwitz e.V.



Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz (BfUL/Fachbereich Naturschutz), Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e.V.

13.30 Uhr

Schlosspark, Rondell **Begrüßung**

durch GERD SCHUSTER Bürgermeister von Neschwitz

13.45 Uhr

Schlosspark, Rondell **Exkursion** in das »Schatz-kästlein«, fußläufige Führung, Dauer ca. 2 h Dr. DIETRICH BUTTER, zu Forst und Forstgeschichte MARIO KEITEL, zu Naturund Artenschutz

13.45 – 17 Uhr Öffnung der Ausstellungen

Altes Schloss »Lebenswege – Zeitenwenden, die Familie Vietinghoff-Riesch auf Schloss Neschwitz«

Sächsische Vogelschutzwarte, im Herrenpavillon »Interaktive Ausstellung im Neschwitzer Vogelschutzpavillon«

Heimatmuseum Neschwitz, Kamenzer Straße 2 Ausstellung – Zeitreise in Geschwitz

14 und 15 Uhr Thematische Sonderführungen und Lesung

Schlosspark, Sächsische Vogelschutzwarte und Förderverein »Vogelkundliche Parkführung«, Dauer jeweils 45 min.

Schlosspark, Naturschutzstation Neschwitz »Natur- u. Vogelschutz in Park und Vogelpflegestation«, Dauer jeweils 45 min.

Altes Schloss »Eine Zeitreise zur letzten Neschwitzer Schlossherrschaft«, Dr. KATHARINA ELLE, Lesung und Ausstellungseinführung Dauer jeweils 20 min.

14/15 und 16 Uhr Heimatmuseum Neschwitz, Kamenzer Straße 2 Führung durch die Ausstellung, Dauer jeweils 45 min.

16.30 Uhr Vortrag

im Alten Schloss, Saal »Nachhaltigkeit – eine lebendige Tradition« ULRICH GROBER

17.45 Uhr

Konzert

im Alten Schloss, Saal »Auch ich war in Arkadien« MARAIS CONSORT

14-19 Uhr Imbissangebot

an der Naturschutzstation, angerichtet von der Naturschutzstation und den Kulturund Heimatfreunden

Bekenntnis der Schuld und Lob Gottes

Den zehnten Sonntag nach Trinitatis feiern die evangelischen Christen als Israelsonntag und sprechen damit ihr Verhältnis zum Judentum an. Im Gedenken der Zerstörung Jerusalems sah Luther eine Wiedergutmachung gegenüber den Juden am erlittenen Leid und sah sie als künftige Glaubensbrüder – auch dem jüdischen Volk sollte die Erleuchtung des Messias widerfahren. Das Scheitern dieser Idee führte zur Judenmission, Judenverfolgung und in die Katastrophe der Judenvernichtung im 20. Jahrhundert; und schließlich im Bekenntnis der Schuld der Kirche zu einer Umdeutung des Sonntages in einen Gedenktag. Dieses Gedenken aller Christen erhält im Simultaneum des Domes St. Petri Bautzen den passenden Ort, zu dem auch die Musik der Vesper führt.

Werke evangelischer und katholischer Komponisten werden in der Domvesper zu hören sein und Lob- und Dankpsalmen an Gott den Schöpfer vereinen. Die Rosenkranzsonate »Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat« von Heinrich Ignaz Franz Biber weist noch auf einen weiteren bedeutenden Aspekt hin – der 15. August ist der Festtag Mariä Himmelfahrt und mit dem Verweis darauf wird abermals die Bedeutung des Ortes, das Simultaneum betont. In dem aus mitteldeutschen Musikzentren kommenden Musikerensemble um den Cembalisten und Organisten Sebastian Knebel, vereinen sich ausgewiesene Fachleute der Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts, die vielfältige Wirkung in der Präsentation Alter Musik entfalten.

Sonnabend, 15. August 2020 17.15 Uhr Bautzen / Budyšin Dom St. Petri

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten.





»Jesus weint über Jerusalem«

Domvesper mit Kantaten und Sonaten zum Israelsonntag, den 10. Sonntag nach Trinitatis

ISABEL SCHICKETANZ, Sopran ANNA SCHUMANN, Violine SEBASTIAN KNEBEL, Orgel

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Rupert Ignaz Mayr, Johann David Heinichen, Heinrich Ignaz Franz Biber und Johann Speth.



Gemüse und Früchte unübersehlich, Knoblauch und Zwiebeln nach Herzenslust!

Sonnabend, 15. August 2020 19.30 Uhr Zittau Städtische Museen Zittau Klosterhof/Klosterkirche

> Vv.: 15,- € Kk.: 20,- / 15,- €

C o beschreibt Goethe 1829 sein Markterlebnis im Ifernen Verona. Doch zuvor schon reifte die Erkenntnis: »Willst du immer weiter schweifen? Sieh. das Gute liegt so nah.« Mit dieser Zeile aus seiner »Erinnerung« wird hier Gemüse in den Blick genommen - und zwar ganz in der Nähe. Zittau und das Zittauer Becken hat in der Oberlausitz eine einzigartige Tradition in der Gemüsegärtnerei, die mindestens seit dem 16. Jh. regionale und überregionale Märkte versorgte. Zittauer Gelbe Riesen, eine weit verbreitete Speisezwiebel, sind der Geschmacksträger dieser Tradition und heute Maskottchen der Stadt Zittau. Verwurzelt in Weimar - wo der Zwiebel großer Markt gehalten wird - richten The Playfords ein musikalisches Menü barocker Klänge aus dem unendlichen Fundus des »English Dancing Master«

von John und Henry Playford in Zittau an. Und mit einem gehörigen Schuss Improvisation, dem Hauptstilmittel des Ensembles, werden Nutmiggs and Ginger, Gathering Peascods, All in a Garden Green, Pepper's Black und andere Kompositionen und Hits des 17. Jahrhunderts serviert, bei denen Zwiebel und Knoblauch unverzichtbare Begleiter sind.

In diesem neuen Programm, exklusiv zum Lausitzer Musiksommer angerichtet, spielen The Playfords mit packender Lebensfreude und hoher Musikalität die heiteren, unbeschwerten, verträumten oder auch melancholischen »Country Dance Tunes« rund um die Zwiebel – auf dass das Zittauer Gemüse nicht in Erinnerung verwelkt.

https://the-playfords.de





»Garlic and Onions«

Zittau – Landstrich mit herzlich herzhafter Schärfe

THE PLAYFORDS

BJÖRN WERNER, *Gesang*ANNEGRET FISCHER, *Blockflöte*ERIK WARKENTHIN, *Barockgitarre*, *Laute*, *Chitarrone*

BENJAMIN DRESSLER, Viola da Gamba NORA THIELE, Perkussion

Werke aus »The English Dancing Master« von John und Henry Playford



In Kooperation mit den Städtische Museen Zittau



Barockorgel trifft auf Jazzorgel – Orgelwind auf Elektromechanik

n der sich rasant wandelnden Welt werden in der Kirche von Crostau scheinbar verschiedene Klangwelten musikalisch zusammentreffen, und ein Weltstar wird diese Besonderheit gestalten. Die Münchnerin Barbara Dennerlein – die »Grand Lady of Organ«, wie sie nicht nur in der Jazzgemeinde genannt wird – bringt ihre Hammond-B3-Jazzorgel und die Silbermannorgel von 1732 im Konzert zusammen. Mit zupackender Virtuosität vereint sie in ihren Kompositionen und Improvisationen Elemente des Jazz mit einer reichen Palette aus Blues, Swing, Latin, Funk, Balladen bis hin zu klassischen Einflüssen. Und in den letzten Jahren hat sie damit den Schritt zu den ganz großen Orgeln gewagt: ob die Schuke-Orgel der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin,

die Klaisorgeln in München, Köln und Dortmund, die Rieger Orgel in der Lotte Concert Hall in Seoul, die Glatter-Götz Orgel im International Performing Arts Center in Moskau oder die Torrence & Yeager Orgel der Trinity Church in New York – nur wenige können genannt werden. Allein wichtig für Barbara Dennerlein ist aber immer, den Atem der Orgel zu spüren, mit ihrer Dynamik zu arbeiten und die Leute mit dem Groove und dem Swing mitzureißen und ebenso durch atmosphärische Stücke in neue Klangwelten zu entführen. Es ist Musik aus ganzheitlicher Sicht – mitreißend, packend, bestaunenswert.

Sonntag, 16. August 2020 16.00 Uhr

Crostau / Chróstawa Evangelische Kirche

Vv.: 10,- € Kk.: 12,-/10,- €

»Orgellandschaft jazzig«

Ein instrumentaler Zeitsprung von 300 Jahren musikalisch vereint

BARBARA DENNERLEIN, Silbermann-und Hammond-Orgel

Barbara Dennerlein spielt eigene Kompositionen



In Kooperation mit der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Crostau www.silbermannorgel-crostau.de



»Bet't Kinder, bet't Morgen kommt der Schwed' Morgen kommt der Oxenstern Bird die Kinder beten lern'n Bet't Kinder, bet't«

Mitgegangen, mitgehangen! Oder ...

Sonntag, 16. August 2020 17.00 Uhr

> Bautzen / Budyšin Museum Bautzen

Preis: Führung frei

Fast ein halbes Jahrhundert währte die Beziehung des Landes Budissin, der späteren Oberlausitz, zu Böhmen gedeihlich. Und als böhmisches Kronland erreichte es die Blütezeit ihrer Entwicklung, bis König Ferdinand II. das bestehende Recht der Religionsfreiheit den Protestanten in Böhmen verweigerte, was 1618 zum Böhmischen Ständeaufstand führte. Hier lag der Anfang des Dreißigjährigen Krieges und es konnte nicht ausbleiben, dass auch die Oberlausitz in dessen Vernichtungsstrudel gezogen würde.

Im Böhmischen Ständeaufstand zog der protestantische Adel die Macht an sich, setzte Ferdinand II. ab und wählte am 26. August 1619 Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz zum neuen König von Böhmen. An dieser Königswahl waren erstmals alle Kronländer beteiligt; so auch die Oberlausitzer Stände. Als zwei

Tage später, am 28. August, Ferdinand II. nunmehr in Frankfurt zum Kaiser gewählt wurde, nahm das Rad der Eskalation Fahrt auf. Im Frühjahr 1620 forderte der Kaiser König Friedrich auf, Böhmen zu verlassen, oder er würde es sich militärisch zurückholen. Genau das traf ein; kaiserliche und verbündete protestantische Heere gingen über die Grenzen. Kursächsische Truppen marschierten in die Lausitz ein, belagerten und bombardierten Bautzen vom 9. September bis 4. Oktober 1620. Am 5. Oktober fiel die Hauptstadt der Oberlausitz an Kurfürst Johann Georg von Sachsen. Das »Theatrum Europaeum« berichtet davon.

»Die Statt ist durch das Schissen und Brand jämmerlich deformirt / und an Gebäuden eingeäschert worden 1136. Häuser / fünff Kirchen / zwey Hospitäl / das Kirchenhaus / der Reiche- der Kirch- und Pulverturm / die neue Wasserkunst ist nidergeschossen / die Schubbänke mit dem Schubboden / die Fleischbänke / vier Walck- ein Draht-die Papiermühlen / 2 schöne Brücken und andere schöne Begäu / Kupfer Hämmer sampt den Schleiffmühlen / ...

Die Folgen dieses Krieges für die Stadt Bautzen und ihre Bevölkerung ist Thema einer Führung. In der Ausstellung des Museums Bautzen erfahren Sie von den Ereignissen und auf dem Weg zur Ortenburg, dem früheren Sitz des Landvogtes des Königreichs Böhmen, begegnen Sie Schauplätzen und Personen der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, der vor 400 Jahren Bautzen und die Oberlausitz erreichte.

»Die Statt ist durch das Schissen und Brand jämmerlich deformirt ... «

Bautzen im Dreißigjährigen Krieg und die Drangsal von 1620 bis 1643 – anlässlich des Beginns der Kriegsereignisse in Bautzen vor 400 Jahren

Dr. JÜRGEN VOLLBRECHT, Führung Leiter des Museums Bautzen

Die Führung beginnt im Museum Bautzen und endet auf der Ortenburg (Dauer ca. 80 min), wo sich das Konzert im Sorbischen Museum Bautzen anschließt (s. Nr. 7).



In Kooperation mit dem Museum Bautzen www.museum-bautzen.de



... wie der Dreißigjährige Krieg über Bautzen kam.

... im letzten Sturm / so Freytags und Sonnabend in sieben und zwanzig Stunden nach einander gewähret / seynd auß der Statt sechs und vierzig tausend / vierbundert und sechzig Mußquetenkugeln / und viertzehn Centner Pulver / verschossen. Der Schad so an der Statt geschehen / ward geschätzt auff 40. Thonnen Gold. Auß grossen Stücken seynd in die Statt geschossen 3931 Kugeln.«

Und das war nur der Anfang; 1633 kamen kaiserliche Truppen, besetzten Bautzen und äscherten es am 2. Mai 1634 vollständig ein und dann, 1639, kam schließlich noch die Belagerung durch die Schweden.

»Es geht ein dunkle Wolk herein«

Lieder aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

THE PLAYFORDS

BJÖRN WERNER, Gesang ANNEGRET FISCHER, Blockflöte ERIK WARKENTHIN, Barockgitarre, Laute, Chitarrone

BENJAMIN DRESSLER, Viola da Gamba NORA THIELE, Perkussion

Werke von Heinrich Schütz, Johann Franck, Tobias Hume. Musik nach Texten von Martin Opitz, Andreas Gryphius, Paul Fleming, Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau, nach dem Basler Trommler und vertonte Texte aus Flugschriften und Flugblättern u.a.m. Noch 1617 wurde das 100. Jubiläum der Reformation mit Stolz und Trotz von den Evangelischen gefeiert und schon ein Jahr später zogen die dunklen Wolken des Krieges auf. Das Konzert der »Playfords« führt in diese Zeit des Krieges hinein: Mit deutschen Balladen, Volksliedern, Hymnen auf Kriegshelden wie Tilly und Gustav Adolf, eindrücklichen Liedern der Landsknechte, schwermütigen Klagen und trotz allem ausgelassenen Tänzen, hoffnungsfroh erdachten Friedensliedern und eindrücklichen Chorälen aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.

Mit unverwechselbarem Charme etablieren The Playfords seit über 20 Jahren einen eigenen, authentischen Musikstil – traditionsverbunden und zeitlos.

Sie sind eines der wenigen Ensembles, die aus dem Stegreif auf der Bühne improvisieren und somit die historisch informierte Aufführungspraxis wahrhaftig verkörpern. The Playfords spielen seit 2005 regelmäßig auf internationalen Festivals, wie z.B. dem »Oude Muziek Utrecht« Fringe Festival, im Schloss Tirol, beim MDR-Musiksommer, zur Bach Biennale Weimar oder in der Berliner Philharmonie und im Konzerthaus Berlin.

https://the-playfords.de

Sonntag, 16. August 2020 19.00 Uhr

Bautzen / Budyšin Serbski muzej / Sorbisches Museum Festsaal

Vv.: 15,- € Kk.: 20,-/15,- €



Wie Glaube im Raum klingt

Freitag, 21. August 2020 14.00 bis 18.00 Uhr

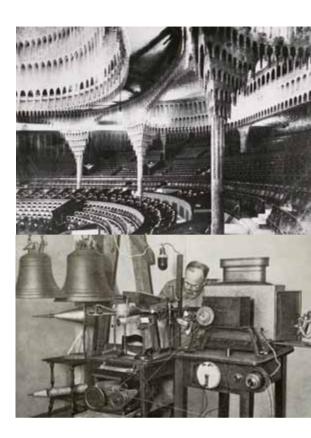
Bautzen / Budyšin Archivverbund Bautzen Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Eintritt frei



ohannes Biehle entstammt einer Bautzener Lehrerfamilie, war selbst Lehrer in Bautzen und ergriff ab 1897 eine musikalische Laufbahn. In der Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Petri Bautzen leitete er die Kirchenmusik und wurde hier 1908 Kirchenmusikdirektor. Sein enormer Interessenhorizont macht ihn heute gleich mehrfach zu einem schwer fassbaren Menschen. Einerseits war er Urheber und Leiter des »Lausitzer Musikfestes zu Bautzen«, dessen Tradition der Lausitzer Musiksommer fortsetzt, war Wissenschaftler in einer Reihe von Fächern und Vordenker neuer Disziplinen und andererseits muss heute sein vielseitiges Werk wieder aufgedeckt werden, um es zu erkennen. Biehles Arbeit in den Fächern Liturgie, Orgel, Glockenwesen, Kirchenbau und Raumakustik begann an der TH Dresden. Dort zum Professor ernannt, habilitierte er später an der TH Berlin, wo er unter Mitwirkung des bekannten Architekten Hans Peolzig das Fach »Raumgestaltung unter akustischen Gesichtspunkten« erstmals als Lehramt einführte und ausübte. Ein zunächst in Bautzen errichtetes Forschungslabor betrieb er in Berlin als eigenes Hochschulinstitut weiter und daneben unterrichtete er Liturgie und Kirchenmusik an der Fr.-Wilhelm-Universität Berlin. Außerdem war er Chorleiter und oberster Berater des preußischen Orgelbaus und der Glockenkunde. Seine analytische Arbeit galt der Lösung aktueller und auch ganz konkret praktischer Problemstellungen und war im wissenschaftlichen Sinn der Moderne verpflichtet. Die Arbeitsergebnisse fanden internationale Beachtung und die Liste seiner Publikationen ist enorm. Das Große Schauspielhaus Berlin von Hans Peolzig (1919) und die 1930-32 errichtete evangelische Versöhnungskirche in Leipzig-Gohlis - ein bedeutender Kirchenbau, in dem Biehles raumkonzeptionelle Vorstellungen der Verbindung von Liturgie und Kirchenmusik verwirklicht sind - sind unter Mitwirkung Biehles entstanden. Nach Biehles Ruhestand 1938 vernichtete der Weltkrieg sein Werk in Berlin. Biehle starb in Bautzen, wurde hier begraben, sein Grab ist verloren.

In der Vortragsreihe wird die Person Johannes Biehle und seine Wirkung in Aspekten seines Schaffens in seiner Zeit und Nachwirkung erstmals tiefgründig betrachtet: ein Versuch, sich diesem »Protagonisten« anzunähern, um das scheinbar Unzeitgemäße als sinnvoll und notwendig zu erkennen.



»Johannes Biehle – Denker eines großen Ganzen«

Öffentliche Vortragsveranstaltung zu Leben und Werk des Bautzener Kirchenmusikdirektors Professor Dr. habil. Johannes Biehle (1870–1941) anlässlich seines 150. Geburtstages

Pfarrer i. R. Dr. Rüdiger Laue, *Bautzen* Johannes Biehle – Leben und Wirken

Prof. em. Dr. theol. Albert Gerhards, *Bornheim* Klang des Unendlichen – über die Bedeutung von Glocken und Kirchenorgeln in der Spätmoderne

PD Dr. phil. Roland Eberlein, Köln Das Wirken und die Thesen von Johannes Biehle im Kontext der allgemeinen Entwicklung der Orgelszene im frühen 20. Jahrhundert und die Frage der Gültigkeit seiner Thesen heute

Dr. Dipl.-Ing Rainer Thümmel, *Radebeul* Johannes Biehle und die Glockenkunde. Rückblick auf seine Wirkung und die Bedeutung seiner Arbeitsergebnisse



In Kooperation mit dem Archivverbund Bautzen www.archivverbund-bautzen.de

Gedanken in Klang verwandeln



Teil der Ehrung anlässlich des 150. Geburtstages von Johannes Biehle, des Bautzener Kirchenmusikers und bedeutenden Forschers im Zusammenspiel von Musik, Klang und Raum, ist die Uraufführung einer ihm gewidmeten Auftragskomposition an seiner Wirkungsstätte, dem Dom St. Petri in Bautzen. Es ist die inzwischen elfte Auftragskomposition des Lausitzer Musiksommers und die achte für die beiden großen Domorgeln. Matthias Drude, Komponist und Professor an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden hat diese Komposition realisiert und widmet sie mit dem Titel »In memoriam Johannes Biehle« dem Jubilar.

»In memoriam Johannes Biehle«

Orgelvesper an zwei großen Domorgeln zum 11. Sonntag nach Trinitatis

KMD **FRIEDEMANN BÖHME**, Kohl-Orgel KMD **MICHAEL VETTER**, Eule-Orgel

Werke für zwei große Orgeln, darunter die Uraufführung der 11. Auftragskomposition des Lausitzer Musiksommers So sehr Johannes Biehle in seiner Forschung aufging und dort reichlich Spuren hinterließ, so wenig wissen wir von einem kompositorischen Schaffen. Überliefert sind Hinweise auf Werke, die heute weitgehend verschollen sind. Einzig erhalten ist eine »Stille-Nacht-Bearbeitung« Biehles für A-cappella-Chor, die er in den 1930-er Jahren schuf, dem Bautzener Domchor St. Petri widmete und die in Berlin aufgelegt wurde: wohl eine musikalische Rückbesinnung Biehles an einen ihm vertrauten Chor. Frei von einer solchen Bindung wird das aktuelle Orgelwerk eine eigene Konzeption verfolgen und eine Spannung aufbauen, die einerseits in Biehles musikalischer Neigung liegt und andererseits Zeitgenössisches einschließt. »Musikalische Logik wird durchkreuzt von Unerwartetem, wodurch die Form weiträumiger und verschlungener wird ...«, so formuliert es Matthias Drude, dessen Werk auch die besondere Raumakustik des Domes - den ausgeprägten Nachhall - zur Geltung bringen wird. Aus Niedersachsen stammend, hat er sein Studium für Schulmusik, Musiktheorie und Komposition an den Musikhochschulen in Hannover und Hamburg absolviert. Seit 1993 lehrt Matthias Drude in Dresden. www.drude.info

Sonnabend, 22. August 2020 17.15 Uhr

Bautzen / Budyšin Dom St. Petri

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten.





Sonntag, 23. August 2020 Kuppritz / Koporcy Schloss Kuppritz

> 14.30 Uhr Begrüßung anschl. Schlossführung durch Sebastian Flämig 16.00 Uhr

Konzertbeginn im Blauen Saal Ein Angebot an Getränken und Speisen ist erhältlich.

Vv.: 10,-€ Kk.: 12,-/10,-€ Zur Führung wird eine Spende erbeten, Getränke und Speisen gegen Bezahlung.

aturlandschaften. Klanglandschaften. Seelenlandschaften. Es gilt, Spuren zu suchen und zu entdecken. Und mit dem Entdecken wächst das Verstehen. Das Programm »Spuren/Slědy« verbindet slawische Tradition mit europäischer Moderne und möchte damit das musikalische Erleben vertiefen. In der faszinierenden Instrumentalkombination von Violoncello und Akkordeon finden Christina Meißner und Claudia Buder zusammen. Beide erhielten ihre künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und beide führten ihre Wege weit in die Welt der Musik. Ob das ambitionierte Spiel zeitgenössischer Musik in und mit dem Ensemble »klangwerkstatt weimar« bei Christina Meißner oder international erfolgreiche Wettbewerbs-

teilnahmen und Lehrtätigkeit bei Claudia Buder ihrem vielfältigen musikalischen Wirken hier nachzugehen, ist nicht möglich, aber Intension und Qualität ihres Musizierens im inspirierenden Hörerlebnis älterer slawischer und für das Duo neu geschaffener Kompositionen physisch greifbar. Deutliche Spuren des Aufbauwerkes der letzten zehn Jahre hat Schlossherr Sebastian Flämig und der Freundeskreis in Schloss und Schlosspark Kuppritz hinterlassen und dem Ensemble im Tal des Kuppritzer Wassers einen eigenen Reiz verliehen. Es ist ein besuchenswerter Ort und eine kleine Entdeckung für den Lausitzer Musiksommer.

https://christina-meissner.de https://claudiabuder.de







»Spuren / Slědy«

Entdeckungen in Naturlandschaften, Klanglandschaften, Seelenlandschaften.

CHRISTINA MEISSNER, Violoncello **CLAUDIA BUDER**, Akkordeon

Werke von Leoš Janáček, Omri Abram (Lavan, Auftragskomposition 2019), Lisa Streich, Conrado del Rosario u.a.



In Kooperation mit dem Freundeskreis Schloss Kuppritz e.V. www.schloss-kuppritz.de

Bach, Piazzolla, Ravel - Vielfalt im Zweiklang

Selten vereint ein Werk barocker Musik so viel Geschichte wie die später »Goldberg-Variationen« genannten Clavier-Übungen Johann Sebastian Bachs von 1741. Es sind die Stilistik der Kompositionsweisen, bei denen Bach vokale und instrumentale Formen aufgreift und die polyphonen Techniken verschiedenster Epochen und Herkunft, die er überlegen in seinem Werk vereint. Ab dem 19. Jahrhundert erfahren die Variationen vielfältige Bearbeitungen, die selbst wieder ganz neue Stilistik hervorbringen und in Jazz und Pop angekommen sind – und das ist Bach'sche Variation im besten Sinn.

Die international renommierte polnische Marimba-Virtuosin und Kammermusikerin Katarzyna Myćka und der Spanier Conrado Moya haben sich dieser Herausforderung gestellt und interpretieren die Goldberg-Variationen auf zwei Marimbas: »Höchste Geläufigkeit«, »perfekte Anschlagstechnik« und eine »traumhafte rhythmische Präzision« bescheinigt die Kritik. Die moderne Konzertmarimba ist ein Instrument, das es so erst seit Mitte der 1980-er Jahre gibt. Zeitgenössische Kompositionen mit klassischen Wurzeln und rhythmischer Anlehnung an Tango, Jazz und Rock sind deshalb folgerichtig und im Konzert zu erleben. Katarzyna Myćka und Conrado Moya sind vielfach ausgezeichnete Musiker. Katarzyna Myćka spielt weltweit auf führenden Marimba-Festivals und ist eine führende Pionierin ihres noch jungen Instruments.

www.marimbasolo.com http://conradomoya.com

Freitag, 28. August 2020 19.30 Uhr

Bischof-Benno-Haus Schmochtitz St.-Benno-Kirche

Vv.: 10,- € Kk.: 12,- / 10,- €







Marimba-Duo mit Zeit- und Klangvariationen

KATARZYNA MYĆKA, Marimba CONRADO MOYA, Marimba

Werke von Emmanuel Séjourné, Astor Piazzolla, Libby Larsen, Maurice Ravel, Daniel Nikolas Wirtz und Johann Sebastian Bach





In Kooperation mit dem Bischof-Benno-Haus Schmochtitz www.benno-haus.de

Des Taubstummen Heilung

Sonnabend, 29. August 2020 17.15 Uhr Bautzen / Budyšin Dom St. Petri

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten.

on Weihnachten 1725 bis zum folgenden Pfingstfest unterbrach Johann Sebastian Bach einen vorherigen, zweieinhalb Jahre währenden Kraftakt. in dem er wöchentlich eine Kantate für die Gottesdienste der Leipziger Thomaskirche komponierte. Zum Dreifaltigkeitsfest von 1726 startete Bach in eine neue, musikalisch gewandelte Schaffensphase und am 12. Sonntag danach folgte die Aufführung der Kantate »Geist und Seele wird verwirret«. Mit der Aufführung dieser Kantate entspricht die Domvesper in St. Petri Bautzen ihrem historisch angewiesenen Platz im Kirchenjahr. Statt großer Chorsätze oder chorischer Choralbearbeitungen, die seine früheren Kantaten bestimmten, gibt Bach den Instrumenten mehr Raum und setzt auf eine solistische Gesangsbesetzung. In dieser Rolle steht der Altist Stefan Kunath. Als früheres Mitglied des Dresdner Kreuzchores erhielt er in Dresden seine musikalische Ausbildung. 2011 hatte er sein Operndebüt, ist aber vorzüglich mit Musik des 17. und 18. Jahrhunderts konzertant tätig und bei den Protagonisten dieses Fachs international gefragt.

Von der Überwältigung der Menschen vor der Schöpfung Gottes und hieraus kommender Sprachlosigkeit spricht der Text. Doch mit dem Blick nach vorn findet der Mensch im Glauben seine Erlösung und Heilung von seinem Verstummen durch das Werk Gottes.





ANZEIGE

Bautzener orgelsommer im Dom St. Petri zu Bautzen

2020

JUNI | JULI | AUGUST

Mittwochs, 19.30 Uhr



»Geist und Seele wird verwirret«

Geistliche Kantate von J. S. Bach, BMV 35 Vesper zum 12. Sonntag nach Trinitatis

STEFAN KUNATH, Alt ENSEMBLE AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN KMD MICHAEL VETTER, Leitung



Das Volkslied im Fokus – zum Zuhören und Mitsingen

Die Chorakademie des Lausitzer Musiksommers findet nach einem Vierteljahr Probenarbeit ihren krönenden Abschluss im Konzert in der Kirche von Gröditz. Die Gröditzer Kirche, eine weithin sichtbare Landmarke der Oberlausitz, bildet das Zentrum des gleichnamigen Kirchspiels.

Gemeinsamkeit ist ein zentraler Aspekt des Konzertes. Einerseits ist es das Erlebnis der Chorgemeinschaft, wenn Sangesfreudige sich zusammenfinden, gemeinsam ein Konzertprogramm einstudieren und

Großes Konzert der Chorakademie des Lausitzer Musiksommers 2020 »Das Volkslied – ein Schatz aus unserer Vergangenheit – ein Schatz zum Herzen«

Weltliche Volkslieder und Jan Kilians Choräle zum Zuhören und Mitsingen

PROJEKTCHOR mit SÄNGERINNEN und SÄNGERN der dritten Chorakademie des Lausitzer Musiksommers NoCelli, Instrumentalensemble KMD FRIEDEMANN BÖHME, Leitung

Deutsche, sorbische und internationale Volkslieder

es der Öffentlichkeit im Konzert präsentieren. Andererseits ist es das Programm, das im Gesang, der unmittelbarsten Form des Musizierens, im überlieferten Lied Gemeinschaft mit dem Zuhörer herstellt – im besten Sinne zu Herzen geht. Und diese Form der Gemeinschaft stellt das Konzert her, denn erstmals geht es neben dem Zuhören auch um das Mitsingen. Das Publikum ist gefragt, sich auf den Chor einzulassen und gemeinsam mit dem Ensemble NoCelli, welches Volkslied, Folk und Jazz im neuen musikalischen Gewand präsentiert, das Konzert zu gestalten.

Das Bild von Gröditz bestimmt auch das prächtige Schloss im Ensemble mit dem sorbischen Burgwall und der Gröditzer Skala. Vor dem Konzert bietet der Förderverein zwei Schlossführungen und ein Kaffee-Angebot an. Und zum guten Schluss stellt sich eine weitere Form der Gemeinschaft her, wenn die Kirchgemeinde Chor und Konzertgäste zu einem kleinen Imbiss in die Pfarrscheune lädt: Sie sind herzlich eingeladen.



Sonnabend, 29. August 2020

Gröditz / Hrodźišćo Schloss und Ev. Kirche Gröditz

Pilgerherberge am Schloss **ab 15.30 Uhr** Kaffee-Angebot vom Förderverein Pro Gröditz e.V.

Schloss Gröditz

16.30 Uhr und 17.30 Uhr
Schlossführung des Fördervereins Pro Gröditz e.V.
Preis: 5,- €

Ev. Kirche Gröditz **19.00 Uhr Konzertbeginn**Konzert Eintritt frei,
um eine Kollekte wird gebeten.



Sonntag, 30. August 2020 18.00 Uhr Bautzen / Budyšin Dom St. Petri

Eintritt frei, um eine Kollekte wird gebeten.

■ in exzellenter Klangkörper, der mit größter Gestaltungskraft, Frische und Wandlungsfähigkeit seiner Singkultur fasziniert - der Knabenchor Hannover. Hannover war sehr stark zerstört, als im Jahre 1950 der Chor gegründet wurde und mit Freude an der Musik ein Aufbauwerk begann, das ihn heute zum Repräsentanten Niedersachsens macht. Der Knabenchor Hannover zählt seit Jahrzehnten zu den herausragenden Chören seines Genres und führt gleichzeitig eine alte hannoversche Chortradition fort, die bis zum Knabenchor der spätgotischen Marktkirche zurückreicht. Im Jahr 2002 übernahm Professor Jörg Breiding die Leitung des Chores von seinem Vorgänger und Chorgründer Professor Heinz Hennig. Das umfangreiche Repertoire des Knabenchores Hannover reicht von Werken der venezianischen Mehrchörigkeit bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Dabei stehen besonders Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere die Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach im Zentrum der Arbeit.



Die Vielfalt chorischen Kulturerbes enthält das Programm in St. Petri: Lobgesänge der spanischen Renaissance, Motetten gleich mehrerer Bäche, eine Psalmvertonung Mendelssohn Bartholdys, Liturgien und Motetten des 20. und 21. Jahrhunderts französischer, englischer, schottischer, norwegischer und russischer Herkunft lassen die Klangfülle eines reinen und brillanten Klangkorpus erleben, wie sie nur Knabenchören möglich ist.

http://knabenchor-hannover.de



»Meine Seele preist den Herren«

Geistliche Vokalmusik.

Lobgesänge und Motetten des 16. bis 20. Jahrhunderts

KNABENCHOR HANNOVER JÖRG BREIDING, Leitung

Werke von Tomás Luis de Victoria, Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Sergei Rachmaninow, Gustav Holst, Johann Ludwig Bach und Johann Sebastian Bach u.a.

Großer Abschluss mit viel Raum für Musik

Wieder ganz obenauf sind die Turmbläser beim Abschluss des Lausitzer Musiksommers – inzwischen zum vierzehnten Mal. Die Zahl 14 steht für Disziplin, Ausdauer und Zuverlässigkeit. Und dafür stehen auch unsere Bläser und deshalb gebührt ihnen nicht nur die Ehre, den musikalischen Abschluss zu vollziehen, nein, sie haben dafür auch einen überaus authentischen Ort. Vom Turm des Bautzener Rathauses blasen die Bautz'ner Stadtpfeifer wie einst schon vor über fünfhundert Jahren. Erstmals beim Turmblasen in Bautzen dabei und deshalb erst einmal auf dem Boden zu erleben, ist das Leipziger Bläserquintett emBRASSment, welches im Musiksommer 2016 »Unterm Sommerdreieck« in der Sternwarte Bautzen konzertierte. Vom Turm und auf dem Hauptmarkt präsentieren beide Ensembles Blechbläsermusik von feinsten und aus dem 16. bis 21. Jahrhundert - von traditionell bis poppig, in jedem Fall äußerst unterhaltsam. Begleitet wird das vielstimmige Musizieren nun auch schon traditionell durch die informativen und bezaubernden Worte von Kristina

http://embrassment.de



Sonntag, 30. August 2020 19.15 Uhr Bautzen / Budyšin Rathausturm und Hauptmarkt

Abschlusskonzert – Lausitzer Musiksommer 2020

»Festliche Turmmusik«

Alte Stadtpfeiferkunst und neue Turmmusik

BAUTZ'NER STADTPFEIFER

TORSTEN FÖRSTER, *Trompete*SEBASTIAN SCHÖNE, *Trompete*BERND NEFFE, *Horn*BERNHARD ZIESCH, *Posaune*HOLM OSWALD, *Posaune*

emBRASSment

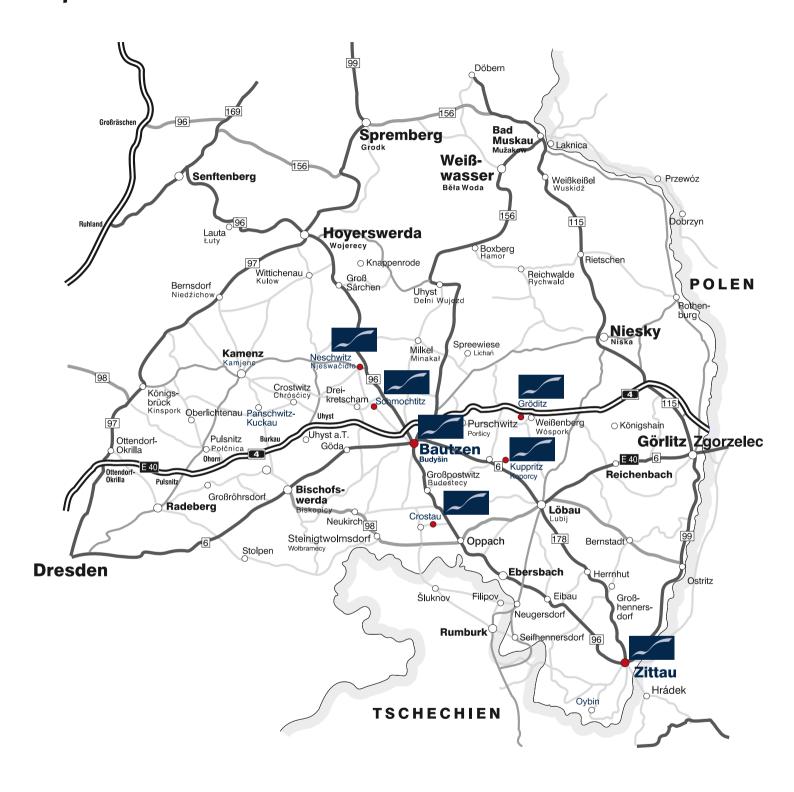
LUKAS STOLZ, *Trompete*CHRISTIAN SCHOLZ, *Trompete*JAKOB KNAUER, *Horn*LARS PROXA, *Posaune*NIKOLAI KÄHLER, *Tuba*

KRISTINA NERÁD, Moderation

Turmmusiken von Johann Christoph Pezel, Gottfried Reiche, Enrique Crespo, Johann Hermann Schein, Robert Batemann, Chris Hazell u.a.



Spielorte



Die Spielorte

Bautzen · Crostau · Gröditz · Kuppritz Neschwitz · Schmochtitz · Zittau

Eintrittskarten

Kartenvorverkauf - A

Karten für alle Veranstaltungen können Sie im direkten **Verkauf in der Vorverkaufsstelle** in Bautzen erwerben. **Kein Versand möglich!**

SZ-Treffpunkt und SZ-Servicepunkt Bautzen

Lauengraben 18

Öffnungszeiten: Montag 10-14 Uhr; Dienstag-Freitag 10-18 Uhr

Telefon: 03591 / 49 50 50 20

Kartenvorverkauf – B

Karten für alle Veranstaltungen können Sie mit schriftlicher Bestellung erwerben. Ihre Bestellung richten Sie bitte mit Nennung von Vor- und Nachname, vollständiger Anschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort) und Konzertauswahl an das Kulturbüro Bautzen.

Kein direkter Verkauf möglich!

Stadtverwaltung Bautzen - Kulturbüro

Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen Telefon: 03591/534-410 oder -413

Kartenvorverkauf – C

Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen in Neschwitz (Nr. 2), Zittau (Nr. 4), Crostau (Nr. 5), Kuppritz (Nr. 10) und Schmochtitz (Nr. 11) ist auch in örtlichen Vorverkaufsstellen möglich. Informationen zu diesen Vorverkaufsstellen finden Sie unter

www.lausitzer-musiksommer.de

Konzert-Abonnement

mit Preisvortei

Für 3 Konzerte Ihrer Wahl können Sie ein Konzert-Abonnement zum Preis von 28,00 € pro Person erwerben. Schriftliche Bestellungen richten Sie bitte mit Nennung von Vorund Nachname, vollständiger Anschrift (Straße, Nr., PLZ, Ort) und Konzertauswahl an das Kulturbüro Bautzen. Ihnen werden die Karten im Postversand auf Rechnung zugeschickt und Sie überweisen den Rechnungsbetrag.

Kein direkter Verkauf möglich!

Der Kartenvorverkauf beginnt am 1. Mai 2020.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Lausitzer Musiksommers (siehe www.lausitzer-musiksommer.de).

Ermäßigung u.a.

Ermäßigung ist Schülern, Studenten, Rentnern, Arbeitslosen und Menschen mit Behinderung vorbehalten (mit gültigem Ausweis). Eine Begleitperson Behinderter erhält ermäßigten Eintritt. Kinder bis einschließlich siebentem Lebensjahr erhalten freien Eintritt.

Kartenrückgabe oder -tausch ist nicht möglich, außer bei Ausfall einer Veranstaltung. Es besteht grundsätzlich freie Platzwahl. Eintrittskarten sind 45 Minuten vor Konzertbeginn an der Konzertkasse (Kk.) erhältlich.

Informationen

Anschrift: Stadtverwaltung Bautzen

Kulturbüro Fleischmarkt 1 02625 Bautzen

Telefon: 03591.534 410

Internet: www.lausitzer-musiksommer.de

Die Angaben im Programmheft bleiben vorbehaltlich von Änderungen!

Impressum

Veranstalter: Stadtverwaltung Bautzen, Kulturbüro,

Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen

Konzeption, künstlerische Planung, Redaktion, Organisation: Götz Müller

Bildnachweis: Architekturmuseum Technische Universität Berlin (S. 14 o.), aus: Die Tagung für Orgelbau in Berlin vom 27.–29. September 1928, Bärenreiter-Verlag zu Kassel, 1929 (S. 14 r. u.), Moritz Götte (S. 7 u.), Ulrich Grober (S. 6 u.), Kerstin Junker (S. 5, 20 o.), Sebastian Knebel (S. 9 u.), Stefan Kunath (S. 18 o.), Anja Kunde (S. 15 u.), Christina Meißner (S. 16 m. r.), Conrado Moya (S. 17 o.), Götz Müller (S. 1, 2, 3, 4 o. r., 6 o., 7 o., 8, 9 o. r., 10 r., 11 o. l., 13 o., 15 o., 16 o. + u., 17 l., 19 o., 20 m. + u., 21, 24), Katarzyna Myćka (S. 17 m. r. + u.), nach einem Holzschnitt von Rudolf Warnecke (S. 4 o. l.), nach einem Stahlstich von Lazarus Gottlieb Sichling (S. 4 o. r.), nach einem Kupferstich von Matthäus Merian (S. 12 o.), nach einer Zeichnung von F. Spielberg (S. 14 l.), Newtone Management (S. 11 o. r. + u.), NoCelli (S. 19 u.), Swen Reichold (S. 4 u.), Anna Schumann (S. 9 o. l.), Michael Vetter (S. 18 l.), Guido Werner (S. 10 l., 13 u., 16 m. l.)

Grafische Umsetzung, Schriftsatz und Gestaltung: Kontrapunkt Satzstudio Bautzen Herstellung: Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH Herrnhut

Copyright / Stand: Stadt Bautzen, 30.11.2019

Auf Wiedersehen Auf Wiederhören

bis zum nächsten
Lausitzer Musiksommer

»Dimensionen / Rozměr« 12. – 28. August 2022

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wir danken unseren Sponsoren und Kooperationspartnern.

